



# EU PLUS

**AWS**  
ARBEITSGEMEINSCHAFT WIRTSCHAFT UND SCHULE

WIR BRINGEN DIE WIRTSCHAFT INS KLASSENZIMMER

## EU-BUDGET

**WKO**  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

**SPARKASSE**  
Verband Österreich

2012

## INHALTSVERZEICHNIS

---

1. Das EU-Budget	2
2. Einnahmen der EU — woher kommt das Geld?	2
3. Ausgaben der EU — wie wird das Geld verwendet?	4
4. Bruttobeiträge/Nettobeiträge	7
5. EU-Haushalt — wie kommt er zustande?	7
6. Vorausschau — was ist für den nächsten Finanzrahmen geplant?	13

### DIDAKTIK

Übungsblatt 1	16
Übungsblatt 2	17
Übungsblatt 3	18
Übungsblatt 4	19
Übungsblatt 5	20

### LÖSUNGSVORSCHLÄGE

21

### KOPIERVORLAGEN

Kopiervorlage 1	26
Kopiervorlage 2	27
Kopiervorlage 3	28
Kopiervorlage 4	29
Kopiervorlage 5	30
Kopiervorlage 6	31
Kopiervorlage 7	32
Kopiervorlage 8	33

Autorin: Mag. (FH) Petra Stöhr

Fachliche Begutachtung: Mag. Thomas Weber, Europäisches Parlament - Informationsbüro in Österreich

Hinweis:

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt.

---

## 1 DAS EU-BUDGET

Die Europäische Union (EU) ist kein Staat, sondern ein überstaatlicher Zusammenschluss von derzeit **27 europäischen Ländern**. Die EU hat deshalb auch nicht die gleichen Aufgaben wie einzelne Staaten. Ihre Tätigkeit ist auf bestimmte Bereiche beschränkt, die im EU-Vertrag und im Vertrag über die Funktionsweise der EU genau definiert werden (Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung),

Die Ausgaben der EU beziehen sich somit auf folgende Bereiche: Landwirtschaft, Verkehr, Energie, Forschung, Umwelt etc.

Damit Maßnahmen in diesen Bereichen getroffen werden können, muss das EU-Budget finanziert werden. Ein Grundsatz dabei ist, dass Einnahmen und Ausgaben immer **ausgeglichen** sein müssen.

Diese Unterlage beschreibt

- ▶ woher die Einnahmen der EU kommen,
- ▶ wofür sie verwendet werden,
- ▶ was der EU-Haushalt ist und
- ▶ was in den nächsten Jahren geplant.

## 2 EINNAHMEN DER EU — WOHER KOMMT DAS GELD?

Das **EU-Budget** finanziert sich aus verschiedenen Einnahmequellen, die zum überwiegenden Teil von den Mitgliedsländern stammen. Die Höhe der Zahlungen eines einzelnen Mitglieds wird als **Bruttobeitrag** oder **Bruttozahlung** bezeichnet.

Die Einnahmen der EU setzen sich aus sogenannten **Eigenmitteln** und **sonstigen Einnahmen** zusammen. 99 % der Einnahmen kommen aus den Eigenmitteln und nur ein Prozent aus den sonstigen Einnahmen.



<b>EINNAHMEN</b>		<b>100 %</b>
<b>Eigenmittel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Traditionelle Eigenmittel</li> <li>▶ MWSt-Eigenmittel</li> <li>▶ BNE-Eigenmittel</li> </ul>	<b>99 %</b>
<b>sonstige Einnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Steuern, die auf die Gehälter der EU-Bediensteten erhoben werden</li> <li>▶ Beiträge von Drittländern zu bestimmten EU-Programmen</li> <li>▶ Bußgelder von Unternehmen, die gegen Rechtsvorschriften verstoßen</li> </ul>	<b>1 %</b>

### 2.1 Eigenmittel

Die **Eigenmittel** werden von den Mitgliedsländern selbst eingehoben:

► **traditionelle Eigenmittel**

Die **traditionellen Eigenmittel** machen rund 12 Prozent der EU-Eigenmittel aus. Sie werden von den Mitgliedstaaten an den Außengrenzen der EU eingehoben. 25 Prozent der Einnahmen verbleiben im Mitgliedstaat zur Deckung der Erhebungskosten.

z. B. Zölle, Agrarabschöpfungen, Zuckerabgaben

► **Mehrwertsteuer-Eigenmittel**

Von jedem Mitgliedstaat wird ein bestimmter Prozentsatz von den **Mehrwertsteuer-Einnahmen** eingehoben. Dieser Prozentsatz darf maximal 0,30 Prozent betragen.

z. B. für 2012 in Österreich 0,225 %, in Schweden 0,10 %

► **Bruttonationaleinkommen-Eigenmittel**

Den größten Anteil am Budget leisten mit rund 75 Prozent die **Bruttonationaleinkommen-Eigenmittel**. Das Bruttonationaleinkommen (BNE) ist der Wert aller Leistungen (Produkte und Dienstleistungen), der durch Inländer in einem EU-Land erbracht wurde. Jedes Mitglied liefert einen bestimmten Anteil ihres BNE zur Finanzierung der EU ab. Die Höhe des Anteils wird im Jahreshaushaltsplan festgelegt.

Der Anteil an der Finanzierung des EU-Haushaltes betrug 2012 für alle Mitgliedsländer 0,7137 % des Bruttonationaleinkommens.

## 2.2 Sonstige Einnahmen

**Sonstige Einnahmen** sind mit rund ein Prozent der kleinste Anteil am Budget. Diese Gelder stammen nicht aus den Mitgliedsländern der EU, sondern aus der EU selbst.

z. B. Haushaltsüberschüsse aus dem Vorjahr, Kostenbeiträge, Strafgelder und Verzugszinsen



### 3 AUSGABEN DER EU — WOFÜR WIRD DAS GELD VERWENDET?

Wofür die vorhandenen Gelder der EU verwendet werden dürfen, ist in einem mehrjährigen Ausgabenplan festgelegt, dem so genannten **Finanzrahmen**. Im aktuellen Finanzrahmen 2007 - 2013 gibt es **sechs Rubriken**:

RUBRIKEN	DAFÜR WERDEN DIE EU-MITTEL U. A. AUSGEGEBEN:
Nachhaltiges Wachstum	<p>„Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Investitionen in Forschung und Ausbildung</li> <li>▶ Ausbau von Verkehrs- und Energienetzen</li> <li>▶ bessere Arbeitsbedingungen</li> </ul> <p>„Kohäsion für Wachstum und Beschäftigung“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Unterstützung der Mitgliedstaaten und Regionen mit dem größten Entwicklungsrückstand</li> <li>▶ nachhaltige Entwicklung in anderen als den am wenigsten wohlhabenden Regionen</li> </ul>
Bewahrung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Entwicklung des ländlichen Raums</li> <li>▶ Sicherstellung von Sicherheits- und Qualitätsansprüchen landwirtschaftlicher Produkte</li> <li>▶ Umweltschutzmaßnahmen</li> </ul>
Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Bekämpfung von Terrorismus, organisierter Kriminalität und illegaler Einwanderung</li> <li>▶ bessere Steuerung der Migrationströme</li> <li>▶ Förderung der Zusammenarbeit in Strafsachen</li> </ul>
Die europäische Union als globaler Akteur	<p>Ausgaben für auswärtiges Handeln der EU</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Soforthilfe nach Naturkatastrophen</li> <li>▶ langfristige Hilfsprogramme zur Sicherung von Wohlstand, Stabilität und Sicherheit</li> </ul>
Verwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Personal- und Gebäudekosten von EU-Organen und -Einrichtungen</li> </ul>
Ausgleichszahlungen	<p>Diese Rubrik existiert nur vorübergehend. Sie erfasst Ausgleichsbeträge im Zusammenhang mit der jüngsten EU-Erweiterung. Rumänien und Bulgarien haben im Hinblick auf ihren EU-Beitritt Sondermittel für die Jahre 2007 bis 2009 erhalten.</p>

Für jede dieser Rubriken ist eine Ausgabenobergrenze festgelegt, die nicht überschritten werden darf.

## Beispiele für Ausgaben in den einzelnen Rubriken

### Rubrik: Nachhaltiges Wachstum

#### Enterprise Europe Network

[www.enterpriseeuropenetwork.at](http://www.enterpriseeuropenetwork.at)



Das von der EU-Kommission initiierte und finanzierte Programm unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Forschungseinrichtungen bei Aktivitäten im Bereich Internationalisierung innerhalb der EU. Im Rahmen dieses Programms werden z. B. folgende Serviceleistungen kostenlos angeboten:

- ▶ EU-Rechtsauskünfte: z. B. welche Vorschriften es für ein bestimmtes Produkt gibt
- ▶ Information zu EU Fördermöglichkeiten
- ▶ Hilfe bei der Anbahnung von Kooperationen



### Rubrik: Bewahrung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen

#### Murerleben II

[www.murerleben.at](http://www.murerleben.at)



Dieses Projekt ist schon das zweite Projekt zur Verbesserung des Gewässerlebensraumes in der Mur. Ziel ist es, die EU-Wasserrahmenrichtlinie einzuhalten, gefährdete Tier- und Pflanzenarten in und rund um die Mur zu erhalten und gleichzeitig den Hochwasserschutz zu verbessern

Das Projekt ist von der EU kofinanziert. 50 % der Mittel kommen aus der EU.



### Rubrik: Unionsbürgerschaft, Freiheit und Recht

#### SurPRISE

[www.oeaw.ac.at/ita/ebene4/d2-2a61.htm](http://www.oeaw.ac.at/ita/ebene4/d2-2a61.htm)



SurPRISE ist ein von der EU finanziertes Projekt. Dieses Projekt ist ein Forschungsprojekt, dass u. a. folgende Fragen beantworten soll:

- ▶ Sind Eingriffe in die Privatsphäre notwendig, um mehr Sicherheit zu gewinnen?
- ▶ Wieso werden Überwachungstechnologien oft als erste Wahl für Lösungen angesehen?

Mit den Ergebnissen dieses Projekts sollen Leitlinien und Empfehlungen für die Sicherheitspolitik entwickelt werden.





## Rubrik: Die europäische Union als globaler Akteur

### Humanitäre Hilfe in Südostasien

Humanitäre Hilfe wird Ländern gewährt, die von Naturkatastrophen oder Krisen, die der Mensch verursacht hat (Kriege oder sonstige Konflikte) betroffen sind. 2011 waren mehrere Länder Südostasiens von Tropenstürmen, Taifunen und schweren Regenfällen betroffen. Insgesamt beläuft sich die humanitäre Unterstützung der EU auf 24 Mio. Euro, die u. a. in den Wiederaufbau und in die Vorbereitung bzw. Risikominderung auf zukünftige Naturschutzkatastrophen investiert werden.



## Rubrik: Verwaltung

### Gehälter

Mitarbeiter der Europäischen Kommission befassen sich z. B. mit der Aushandlung von Handelsabkommen, die sonst jedes Land extra führen müsste. Die Gehälter dieser Mitarbeiter werden aus EU-Geldern bezahlt.

---



## Exkurs: LANDWIRTSCHAFT — GEMEINSAME AGRARPOLITIK (GAP)

Ein wichtiger Politikbereich der EU ist die **Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)**. Sie beruht auf einer gemeinsamen **Entwicklung des ländlichen Raums**.

Ihr Ziel ist es,

- ▶ die Bevölkerung mit erschwinglichen und sicheren Lebensmitteln zu versorgen,
- ▶ einen angemessenen Lebensstandard für die EU-Landwirte bei gleichzeitiger Modernisierung und Weiterentwicklung der Agrarindustrie zu sichern und
- ▶ die Landwirtschaft in allen Regionen der EU zu erhalten.



Diese Ziele werden durch einen **gemeinsamen Agrarmarkt**, also einem freien Warenverkehr in einem einheitlichen Markt, sowie durch den **Vorrang von EU-Produkten** gegenüber Produkten aus andern Ländern und durch eine **gemeinschaftliche Finanzierung** erreicht.

Die Ausgaben für die Gemeinsame Agrarpolitik sind in der Rubrik **Bewahrung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen**, im Unterpunkt **marktbezogene Ausgaben und Direktzahlungen** enthalten.

Ein großer Anteil des EU-Haushalts und der Ausgaben entfielen in der Vergangenheit auf die GAP. Dieser Anteil hat sich in den letzten Jahren verändert, da andere Politikbereiche mehr Bedeutung erlangt haben. Dennoch wird ein großer Anteil der Ausgaben immer noch diesem Politikbereich gewidmet. Er macht derzeit etwa 59,5 Milliarden Euro, das sind 42 Prozent des EU Budgets, aus (Stand: 2010).

In den letzten Jahren kam es zu einer öffentlichen Diskussion über die GAP, die eine Reform ab 2014 nach sich zieht.

Übergeordnete Ziel sind dabei u. a.

- ▶ die Herausforderungen der Zukunft (wie Ernährungssicherheit, Klimawandel und nachhaltiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen ebenso wie Landschaftspflege und Erhaltung der Wirtschaft im ländlichen Raum) zu meistern und
- ▶ den Agrarsektor wettbewerbsfähiger zu machen.

Die Entscheidung über die daraus entstehenden Rechtsvorschriften wird bis Ende 2013 erwartet, mit dem Ziel des Inkrafttretens der GAP-Reform zum 1. Januar 2014.

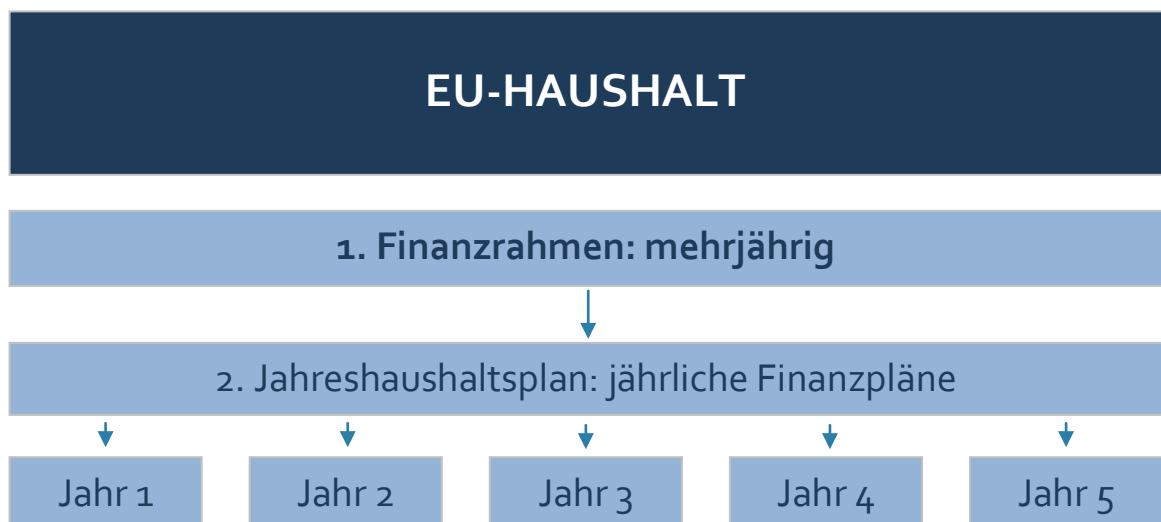


## 4 BRUTTOBEITRÄGE/NETTOBEITRÄGE

Die einzelnen EU-Länder müssen **Bruttobeiträge** an die EU leisten. Sie erhalten dafür aber wieder Gelder durch verschiedene EU-Förderungen zurück. Diese werden als **Rückflüsse** bezeichnet. Die Differenz zwischen dem Bruttobeitrag jedes Mitgliedstaates und der Summe der Rückflüsse durch verschiedene EU-Förderungen ergibt den **Nettobeitrag** bzw. die **Nettozahlung** jedes Mitgliedsstaates an den Haushalt der Union.

## 5 EU-HAUSHALT - WIE KOMMT ER ZUSTANDE?

Die Gelder der EU werden im sogenannten **EU-Haushalt** verwaltet. In einem Ausgabenplan, dem mehrjährigen **Finanzrahmen**, sind die **Obergrenzen** der Ausgaben der EU festgelegt. Davon ist der jährliche Finanzplan, der **Jahreshaushaltsplan**, zu unterscheiden. Darin werden die geplanten Einnahmen und Ausgaben für jedes Jahr festgelegt.



### 5.1 Finanzrahmen

Der mehrjährige Finanzrahmen ist die Grundlage für die Erstellung der jährlichen Finanzpläne der EU. Er wird vom **Rat der Europäischen Union** (= Wirtschafts- und Finanzminister der 27 Mitgliedsländer) auf Grundlage eines Vorschlags der **Europäischen Kommission** verabschiedet, nachdem das **Europäische Parlament** mehrheitlich zugestimmt hat.

Der Finanzrahmen legt **Obergrenzen für die Ausgaben größerer Politikbereiche** (z. B. für die Rubrik „Freiheit, Sicherheit und Recht“) für die nächsten Jahre fest. Der Finanzrahmen dient somit nicht nur als **finanzieller**, sondern auch als **politischer Rahmen**.

Der Finanzrahmen gilt **mindestens für fünf Jahre**. Der aktuell gültige Finanzrahmen gilt für sieben Jahre, von 2007 bis 2013. Er wird jährlich an die Entwicklung des Bruttonationaleinkommens (BNE) und der Preise angepasst. Das heißt, wenn die Inflation und das BNE steigen, erhöhen sich auch die Zahlen im Finanzrahmen.

### AKTUELL GÜLTIGER FINANZRAHMEN 2007 – 2013

Mittel für Verpflichtungen	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Total 2007-2013
<b>1. Nachhaltiges Wachstum</b>	53.979	57.653	61.696	63.555	63.974	66.964	69.957	437.778
1a. Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung	8.918	10.386	13.269	14.167	12.987	14.203	15.433	89.363
1b. Kohäsion für Wachstum und Beschäftigung	45.061	47.267	48.427	49.388	50.987	52.761	54.524	348.415
<b>2. Bewahrung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen</b>	55.143	59.193	56.333	59.955	60.338	60.810	61.289	413.061
davon: marktbezogene Ausgaben und Direktzahlungen*	45.759	46.217	46.679	47.146	47.617	48.093	48.574	330.085
<b>3. Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht</b>	1.273	1.362	1.518	1.693	1.889	2.105	2.376	12.216
3a. Freiheit, Sicherheit und Recht	637	747	867	1.025	1.206	1.406	1.661	7.549
3b. Unionsbürgerschaft	636	615	651	668	683	699	715	4.667
<b>4. Die EU als globaler Partner</b>	6.578	7.002	7.440	7.893	8.430	8.997	9.595	55.935
<b>5. Verwaltung 1</b>	7.039	7.380	7.525	7.882	8.334	8.670	9.095	55.925
<b>6. Ausgleichszahlungen</b>	445	207	210					862
<b>Mittel für Verpflichtungen insgesamt</b>	<b>124.457</b>	<b>132.797</b>	<b>134.722</b>	<b>140.978</b>	<b>142.965</b>	<b>147.546</b>	<b>152.312</b>	<b>975.777</b>
In % des BNE **	1,02 %	1,08 %	1,16 %	1,18 %	1,16 %	1,13 %	1,12 %	1,12 %

Mittel für Zahlungen	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Total 2007-2013
<b>Mittel für Zahlungen insgesamt</b>	122.190	129.681	120.445	134.289	134.280	141.360	143.331	925.576
<b>Mittel für Zahlungen in % des BNE</b>	1,00 %	1,05 %	1,04 %	1,12 %	1,09 %	1,08 %	1,05 %	1,06 %
<b>Spielraum</b>	0,24 %	0,19 %	0,20 %	0,11 %	0,14 %	0,18 %	0,18 %	0,17 %
<b>Eigenmittel-Obergrenze in % des BNE</b>	1,24 %	1,24 %	1,24 %	1,23 %	1,23 %	1,23 %	1,23 %	1,23 %

in Mio. EUR;

Quelle: Europäische Kommission

\* Die Höhe der Ausgaben für die **gemeinsame Agrarpolitik** sind in diesem Unterpunkt erhalten. Sie machen **rund 34 % der Gesamtmittel** der Verpflichtungen aus.

Der Finanzrahmen stellt die Grundlage für den **Jahreshaushaltsplan** dar. Im Finanzrahmen 2007 - 2013 wurden aufgrund von Vorausschätzungen der Einnahmen und Ausgaben z. B. für die Rubrik Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung Mittel für Verpflichtungen in der Höhe von 14,2 Milliarden Euro im Jahr 2012 vorgesehen. Im Jahreshaushaltsplan 2012 (auf der nächsten Seite) wurde dieser Betrag an die Steigerung der Preise und des BNE angepasst, wodurch sich in dieser Rubrik für 2012 Mittel für Verpflichtungen in der Höhe von 14,7 Milliarden ergeben haben.

Durch die geringe Anzahl von Rubriken ist für Spielraum gesorgt, um Entwicklungen aufzufangen, die nicht immer schon Jahre im Voraus absehbar sind.



## 5.2 Jahreshaushaltsplan

Vom mehrjährigen Finanzrahmen ist, wie erwähnt, der **Jahreshaushaltsplan** zu unterscheiden, in dem die geplanten **Einnahmen und Ausgaben** für jedes Jahr festgelegt werden.

Er umfasst Mittel für **Verpflichtungen** und **Zahlungen**. Die **Mittel für Verpflichtungen** geben an, bis zu welcher Höhe die EU im jeweiligen Jahr Ausgaben beschließen kann. Damit wird die Verpflichtung eingegangen, Zahlungen später auch zu leisten. Die **Mittel für Zahlungen** hingegen stehen im Haushaltsplan des jeweiligen Jahres für tatsächlich zu leistende Zahlungen zur Verfügung.

### Beispiel



Die EU beschließt ein Projekt im Bildungsbereich bis zu einem bestimmten Betrag mitzufinanzieren. Sie geht damit die Verpflichtung ein, den vereinbarten Betrag auch zu bezahlen (= Verpflichtung). Nach vorher vereinbarten Projektmeilensteinen treffen bei der EU Rechnungen ein. Um diese bezahlen zu können, muss die EU die entsprechenden Mittel für die Zahlungen reserviert haben (= Zahlung).

Der EU-Haushalt 2012 wurde im November 2011 vom Europäischen Parlament angenommen und setzt sich folgendermaßen zusammen:

### JAHRESHAUSHALTSPLAN 2012

Rubriken	Mrd. €		% der gesamten Mittelausstattung	Änderung gegenüber 2011 (in %)	
	MfV	MfZ		MfV	MfZ
1. Nachhaltiges Wachstum	67,5	55,3	45,9	+4,7	+3,2
1a. Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung	14,7	11,5	10,0	+9,1	-0,2
1b. Kohäsion für Wachstum und Beschäftigung	52,7	43,8	35,8	+3,5	+4,1
2. Bewahrung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen	60,0	57,0	40,8	+2,2	+1,9
<b>davon Direktbeihilfen und marktbezogene Ausgaben</b>	44,0	43,9	29,9	+2,6	+2,5
<b>davon Entwicklung des ländlichen Raums, Umwelt, Fischerei</b>	15,9	13,1	10,8	-1,3	-0,1
3. Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht	2,1	1,5	1,4	(*) +10,9	(*) -1,3
3a. Freiheit, Sicherheit und Recht	1,4	0,8	0,9	+15,9	-2,5
3b. Unionsbürgerschaft	0,7	0,6	0,5	(*) +2,1	(*) 0,4
4. Die EU als globaler Akteur	9,4	6,9	6,4	+7,4	-4,0
5. Verwaltung	8,3	8,3	5,6	+1,3	+1,3
<b>davon Kommission</b>	3,3	3,3	2,3	+0,2	+0,2
<b>Ingesamt</b>	<b>147,2</b>	<b>129,1</b>	<b>100</b>		
In % des BNE (EU-27)	1,12	0,98			

in Mio. EUR; (\*) exklusive Europäischen Solidaritätsfond (Dieser wurde eingerichtet, um Mitgliedsländern im Falle von größeren Naturkatastrophen Finanzhilfen geben zu können).

MfV: Mittel für Verpflichtungen - MfZ: Mittel für Zahlungen

Quelle: Europäische Kommission

## Entstehung eines neuen Haushaltsentwurfs

„Die Kommission erstellt den **jährlichen Entwurf für den Haushaltsplan**, der dem **Rat** (d.h. den Finanzministern der 27 Mitgliedstaaten) und dem **Europäischen Parlament** bis spätestens zum 1. September vorgelegt wird.

Zunächst verabschiedet der Rat seinen Standpunkt und übermittelt diesen vor dem 1. Oktober dem Europäischen Parlament. Im Anschluss daran hat das Parlament 42 Tage, um den Haushalt in erster Lesung im Oktober anzunehmen oder ihn mit seinen Änderungen an den Rat zurückzuschicken. Der Rat kann die Änderungen innerhalb von 10 Tagen akzeptieren und den Haushaltsentwurf annehmen.

Wenn der Rat die Änderungen des Parlaments nicht akzeptiert, wird ein **Vermittlungsausschuss** eingesetzt. Diesem gehören die Mitglieder des Rates oder deren Stellvertreter sowie dieselbe Anzahl Vertreter des Europäischen Parlaments an. Innerhalb von 21 Tagen muss der Vermittlungsausschuss einen gemeinsamen Text vorlegen. Schlägt das Vermittlungsverfahren fehl, muss die Kommission einen neuen Entwurf für den Haushaltsplan vorlegen.

Sobald sich der Vermittlungsausschuss Anfang November auf einen gemeinsamen Text geeinigt hat, haben der Rat und das Parlament 14 Tage Zeit, um den Text anzunehmen oder abzulehnen. Das Parlament kann den Haushalt annehmen, auch wenn der Rat den gemeinsamen Text ablehnt. Sollten sowohl der Rat als auch das Parlament den gemeinsamen Entwurf ablehnen oder zu keinem Beschluss gelangen, gilt der Haushalt als abgelehnt, und die Kommission muss einen neuen Entwurf vorlegen.

Ist der Haushalt zu Beginn eines Haushaltsjahres noch nicht endgültig verabschiedet worden, können monatliche Ausgaben in Höhe von höchstens einem Zwölftel der im abgelaufenen Haushaltsplan bereitgestellten Mittel vorgenommen werden."<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> ec.europa.eu



## Entwurf für den Jahreshaushaltsplan 2013

Im April 2012 wurde der Entwurf für den EU-Haushalt 2013 von der Europäischen Kommission vorgestellt. Über diesen wird nun vom Rat der Europäischen Union und vom Europäischen Parlament abgestimmt.

Dieser Entwurf sieht Ausgaben von rund 138 Milliarden Euro vor.

### ENTWURF: DER HAUSHALT 2013

Rubriken	Haushaltsentwurf 2013		Unterschied zwischen Haushalt 2012 und Haushaltsentwurf 2013(%)		Unterschied zwischen Haushalt 2012 und Haushaltsentwurf 2013	
	MfV	MfZ	MfV	MfZ	MfV	MfZ
<b>1. Nachhaltiges Wachstum</b>	70 531,0	62 527,8	3,5%	13,0%	2 375,4	7 191,1
1a. Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung	16 032,0	13 552,8	4,1%	17,8%	629,0	2 051,8
1b. Kohäsion für Wachstum und Beschäftigung	54 498,9	48 975,0	3,3%	11,7%	1 746,4	5 139,3
<b>2. Bewahrung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen</b>	60 307,5	57 964,9	0,6%	1,6%	331,7	930,7
<b>3. Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht (*)</b>	2 081,6	1 574,6	-0,1%	4,8%	-1,7	72,3
3a. Freiheit, Sicherheit und Recht	1 392,2	928,3	1,8%	11,1%	24,4	92,8
3b. Unionsbürgerschaft (**)	689,4	646,3	-3,6%	-3,1%	-26,1	-20,5
<b>4. Die EU als globaler Akteur</b>	9 467,2	7 311,6	0,7%	5,1%	61,2	356,5
<b>5. Verwaltung</b>	8 544,4	8 545,5	3,2%	3,2%	264,8	267,8
<b>Ingesamt</b>	<b>150 931,7</b>	<b>137 924,4</b>	<b>2,0%</b>	<b>6,8%</b>	<b>3 031,5</b>	<b>8 818,3</b>
In % des BNE (EU-27)	1,13%	1,03%				

MfV: Mittel für Verpflichtungen - MfZ: Mittel für Zahlungen

in Mio. EUR; (\*)Bleibt bei diesem Vergleich für die Rubrik 3 der Solidaritätsfonds der Europäischen Union unberücksichtigt, beläuft sich die Erhöhung der Mittel für Verpflichtungen und der Mittel für Zahlungen auf 0,8 % bzw. 6,1 %.

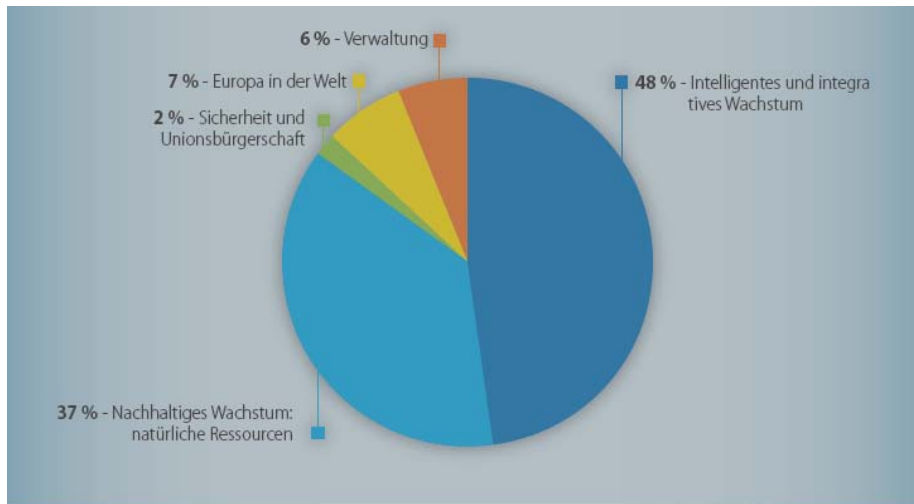
(\*\*)Bleibt bei diesem Vergleich für die Teilrubrik 3b der Solidaritätsfonds der Europäischen Union unberücksichtigt, beläuft sich die Verringerung der Mittel für Verpflichtungen und der Mittel für Zahlungen auf 1,2 % bzw. 0,4 %.

Quelle: Europäische Kommission

## 6. Vorausschau — was ist für den nächsten Finanzrahmen geplant?

Der nächste **Finanzrahmen** wird für den **Zeitraum 2014 - 2020** gültig sein. Den entsprechenden Entwurf hat die EU-Kommission im Juni 2011 vorgestellt. Bis zum Ende des Jahres 2012 soll es zu einer Einigung zwischen dem Europäischen Parlament und dem Rat darüber kommen.

### MEHRJÄHRIGER FINANZRAHMEN 2014-2020



Quelle: Europäische Kommission

### ENTWURF DES MEHRJÄHRIGEN FINANZRAHMENS 2014 - 2020 DER EU-KOMMISSION

*(in Mio. EUR – Preise von 2011)*

MITTEL FÜR VERPFLICHTUNGEN	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Insgesamt 2014-2020
<b>1. Intelligentes und integratives Wachstum</b>	64 696	66 580	68 133	69 956	71 596	73 768	76 179	490 908
Davon: wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt	50 468	51 543	52 542	53 609	54 798	55 955	57 105	376 020
<b>2. Nachhaltiges Wachstum: natürliche Ressourcen</b>	57 386	56 527	55 702	54 861	53 837	52 829	51 784	382 927
Davon: marktbezogene Ausgaben und Direktzahlungen	42 244	41 623	41 029	40 420	39 618	38 831	38 060	281 825
<b>3. Sicherheit und Unionsbürgerschaft</b>	2 532	2 571	2 609	2 648	2 687	2 726	2 763	18 535
<b>4. Europa in der Welt</b>	9 400	9 645	9 845	9 960	10 150	10 380	10 620	70 000
<b>5. Verwaltung</b>	8 542	8 679	8 796	8 943	9 073	9 225	9 371	62 629
Davon: Verwaltungsausgaben der Organe	6 967	7 039	7 108	7 191	7 288	7 385	7 485	50 464
<b>MITTEL FÜR VERPFLICHTUNGEN INSGESAMT</b>	<b>142 556</b>	<b>144 002</b>	<b>145 085</b>	<b>146 368</b>	<b>147 344</b>	<b>148 928</b>	<b>150 718</b>	<b>1 025 000</b>
in % des BNE	1,08 %	1,07 %	1,06 %	1,06 %	1,05 %	1,04 %	1,03 %	1,05 %
<b>MITTEL FÜR ZAHLUNGEN INSGESAMT</b>	<b>133 851</b>	<b>141 278</b>	<b>135 516</b>	<b>138 396</b>	<b>142 247</b>	<b>142 916</b>	<b>137 994</b>	<b>972 198</b>
in % des BNE	1,01 %	1,05 %	0,99 %	1,00 %	1,01 %	1,00 %	0,94 %	1,00 %

BNE = Bruttonationaleinkommen

Quelle: Europäische Kommission

**Hinweis:**

Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die EU-Mitgliedstaaten diese Kommissionsvorschläge stark kürzen.

Mit dem neuen Finanzrahmen soll auf geänderte Anforderungen in der EU reagiert werden. Unter anderem beinhaltet der aktuelle Entwurf Folgendes:

**1. Änderungen in der Finanzierung der Einnahmen**

Wie schon bei den Einnahmen angeführt, leisten mit rund 75 Prozent die Bruttonationaleinkommen-Eigenmittel den größten Anteil am EU-Budget. Diese Direktbeiträge der EU-Mitgliedstaaten sollen in den kommenden Jahren maßgeblich reduziert werden. Das könnte durch EU-eigene Mittel zur Finanzierung des Haushaltes ausgeglichen werden.

Diese könnten u. a. aus einer **Finanztransaktionssteuer** lukriert werden. Diese hätte zum Ziel, dass der Handel mit Aktien, Anleihen und Derivaten zukünftig besteuert werden. Diese Steuer wird aber nicht von allen EU-Staaten befürwortet.

**2. Vereinfachung bei den Korrekturmechanismen**

Einige Mitgliedstaaten haben kritisiert, dass ihr Beitrag zum EU-Haushalt zu hoch sei und die einzelnen Mitgliedstaaten ungleich belastet wurden. Zur Korrektur dieser Ungleichgewichte wurde bereit eine ganze Reihe so genannter Korrekturmechanismen eingeführt (Dazu zählt unter anderem der reduzierte Mehrwertsteuersatz von 0,225 Prozent für Österreich.). Hinter den derzeitigen Korrekturmechanismen steht ein kompliziertes System, das nur sehr schwer zu verstehen ist. Außerdem finden einige Mitgliedstaaten das derzeitige System ungerecht.

Eine Überführung aller Korrekturmechanismen in ein System gleichbleibender jährlicher Pauschalbeträge für 2014-2020 würde zu einer besseren Transparenz und zu einer Gleichbehandlung der Mitgliedstaaten führen.

**3. Einsparungen im Bereich der Verwaltung**

Der Status von EU-Beamten soll geändert werden, wodurch es zu einer Reduktion der EU-Bediensteten um fünf Prozent kommt. In allen Einrichtungen der EU soll es bei gleichbleibendem Leistungsumfang zu Einsparungen kommen. Erreicht werden soll das u. a. durch eine Erhöhung der Wochenarbeitszeit der Bediensteten um 2,5 Stunden ohne Gehaltsausgleich.

**4. Ausrichtung der Prioritäten an der Strategie „Europa 2020“**

In der Strategie „Europa 2020“ wurden fünf EU-Kernziele für das Jahr 2020 festgelegt, auf die besonderes Augenmerk bei den Investitionen gelegt werden sollen:

**1. Beschäftigung**

75 % der 20- bis 64-Jährigen sollen einer Beschäftigung nachgehen

**2. FuE**

3 % des BIP (= Bruttoinlandsprodukt) der EU sollen für Forschung und Entwicklung aufgewendet werden

**3. Klimawandel und Energie**

- ▶ Verringerung der Treibhausgasemissionen um 20 % (oder sogar um 30 %, sofern die Voraussetzungen hierfür gegeben sind) gegenüber 1990
- ▶ Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien auf 20 %
- ▶ Steigerung der Energieeffizienz um 20 %



#### 4. Bildung

- ▶ Verringerung der Schulabbrecherquote auf unter 10 %
- ▶ Steigerung des Anteils der 30- bis 34-Jährigen mit abgeschlossener Hochschulbildung auf mindestens 40 %

#### 5. Armut und soziale Ausgrenzung

Die Zahl der von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffenen oder bedrohten Menschen soll um mindestens 20 Millionen gesenkt werden.



## ÜBUNGSBLATT 1

1. Wie setzen sich die nachfolgenden EU-Organisationen zusammen?

- ▶ EU-Kommission
- ▶ Rat der europäischen Union
- ▶ Europäisches Parlament

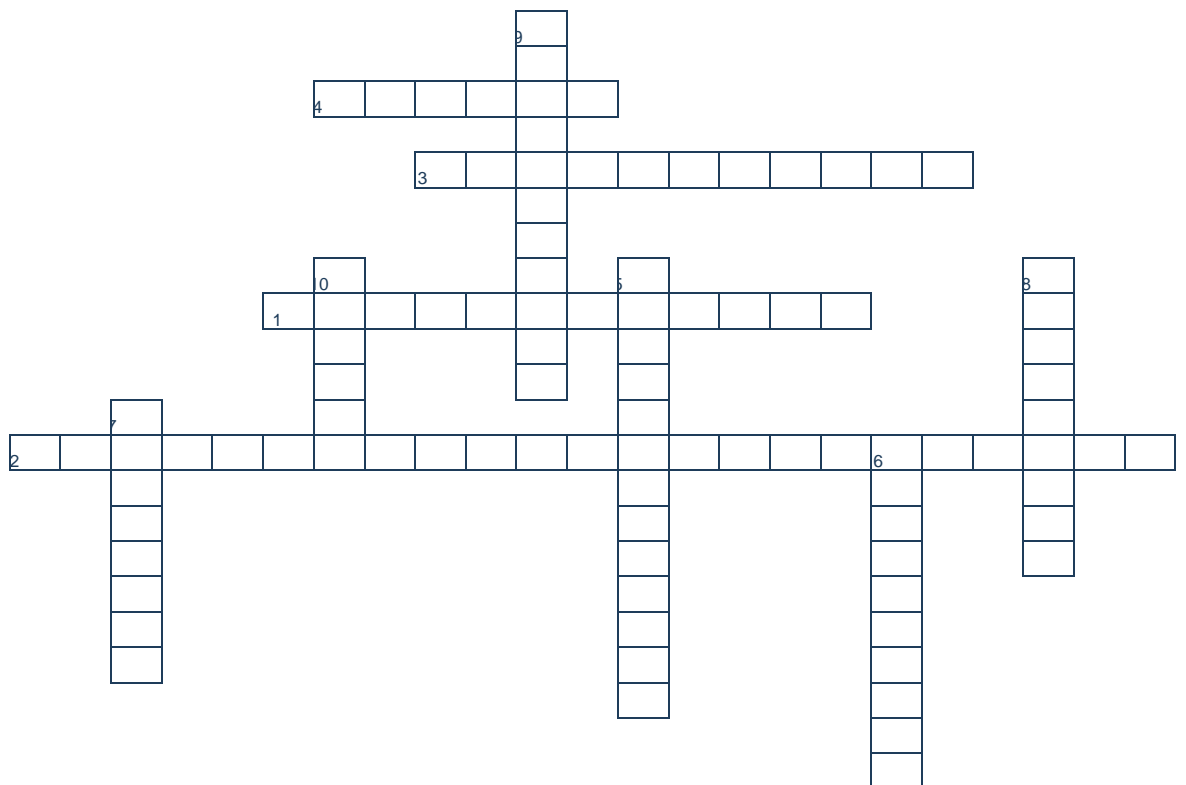
2. Lösen Sie das Kreuzworträtsel.

### Waagrecht

1. mehrjähriger Ausgabenplan
2. Leistung aller Inländer, egal ob diese im Inland oder Ausland erbracht werden
3. Einkünfte, die dem EU-Haushalt automatisch zufließen
4. Plan von zukünftigen, erwarteten Einnahmen und Ausgaben

### Senkrecht

5. jährlicher Finanzplan
6. Europäische Organisation, die den Entwurf des Finanzrahmens erstellt
7. nach großen Ausgabenkategorien aufgeschlüsselten Tätigkeitsbereiche der EU
8. Europäische Organisation, die den Haushaltsplan erlässt
9. Höchstgrenzen im Finanzrahmen
10. Gültigkeitsdauer des nächsten Finanzrahmens in Jahren



## ÜBUNGSBLATT 2

1. Wodurch unterscheidet sich der EU-Haushalt von den nationalen Haushalten?
  2. Wie unterscheidet sich der mehrjährige Finanzrahmen der EU vom jährlichen Haushaltsplan?
  3. Zu welchen Änderungen soll es mit dem neuen Finanzrahmen 2014 bis 2020 kommen?
  4. Diskutieren Sie: Ist es positiv oder negativ zu beurteilen, dass das EU-Budget in Zeiten der Verschuldung der Mitgliedsländer wächst?
-

## ÜBUNGSBLATT 3

1. Wie finanziert sich die EU?
  2. Wie setzt sich der österreichische Bruttobeitrag an die EU zusammen?
  3. Wie hoch waren die Bruttobeiträge der EU-Mitgliedstaaten am EU-Haushalt 2010?
  4. Erstellen Sie ein Balkendiagramm in Microsoft Excel: Stellen Sie die zehn EU-Mitgliedstaaten mit den höchsten Bruttobeiträgen am EU-Haushalt 2010 dar.
  5. Wodurch unterscheiden sich die Bruttobeiträge von den Nettozahlungen?
  6. Recherchieren Sie nach Presseartikeln zum Thema Finanztransaktionssteuer und stellen Sie in einer Power-Point-Präsentation die darin genannten Pro- und Contra-Argumente dar.
-

## ÜBUNGSBLATT 4

1. Wofür gibt die EU ihre Gelder aus?
  2. Wie hoch sind Ausgaben der EU zuletzt insgesamt gewesen?
  3. a) Stellen Sie die österreichischen Bruttobeiträge, Nettozahlungen und Rückflüsse Jahren 2007-2010 tabellarisch dar.  
b) Was können Sie daraus erkennen?
  4. Welche Länder haben zuletzt die meisten EU-Mitteln empfangen?
  5. Recherchieren Sie einige durch die EU Co-finanzierte Projekt in Österreich.
  6. Aus welchem Grund ist es wichtig, dass Projekte von der EU Co-finanziert werden?
  7. Wer verwaltet die EU-Mittel?
-

## ÜBUNGSBLATT 5

### EU-Budget: Die Fronten verhärten sich

29.05.2012 | 18:16 | (Die Presse)

**Nettozahler fordern mehr Einsparungen, Empfängerländer verstärkte Kohäsionspolitik. Österreich setzt sich zudem für die Schaffung eines eigenen Wachstums- und Innovationsfonds ein.**

**Brüssel/Wien/Ag.** Der Streit um das EU-Budget für die Periode 2014 bis 2020 geht in die nächste Runde: Beim gestrigen Rat für Allgemeine Angelegenheiten wurden einmal mehr die unterschiedlichen Positionen der Länder deutlich. So fordern Nettozahler wie Österreich, Dänemark, Deutschland, Finnland, Großbritannien, die Niederlande, Schweden und auch Tschechien, dass die nationalen Zahlungen ins EU-Budget nicht höher werden dürfen. In einem gemeinsamen Papier – dem sich nur das derzeitige Vorsitzland Dänemark nicht anschloss – bekräftigten sie, dass die Ausgaben für den nächsten Finanzrahmen „deutlich niedriger sein müssen“ als von der EU-Kommission vorgeschlagen. „Wir müssen das Geld besser ausgeben, nicht mehr davon“, halten die sieben Länder fest. Sie fordern eine Kürzung der Ausgaben um 100 Milliarden Euro.

Österreich setzt sich zudem für die Schaffung eines eigenen Wachstums- und Innovationsfonds ein. „So könnten bestehende Fördergelder gezielter ausgeschöpft werden“, sagte Staatssekretär Wolfgang Waldner, der das von Vizekanzler Michael Spindelegger (ÖVP) konzipierte „Wachstumspapier“ in Brüssel präsentierte. „Gleichzeitig muss aber auch Budgetdisziplin festgeschrieben sein.“

Dagegen bekräftigten die Vertreter von 15 Empfängerländern unter der Führung Polens ihre Forderung nach Weiterführung der Kohäsionspolitik. Diese sei „ein wichtiges Werkzeug für Investitionen, Wachstum und Arbeitsplatzbeschaffung auf EU-Ebene und für Strukturreformen auf nationaler Ebene“. Ziel der Kohäsionspolitik ist es, die Folgen der ungleichen wirtschaftlichen Entwicklung der ärmeren und reicheren EU-Länder auszugleichen. An diesem Freitag wollen die 15 Staaten, die sich zu der Gruppe „Freunde der Kohäsion“ zusammengeschlossen haben, ihre Position bei einem Treffen in Bukarest abstecken.

© DiePresse.com

1. Was fordern die einzelnen Parteien?
2. Was versteht man unter Kohäsionspolitik?



## LÖSUNGSVORSCHLÄGE

### ÜBUNGSBLATT 1

1.

► EU-Kommission

Die EU-Kommission setzt sich aus 27 Kommissaren zusammen. Jedes EU-Mitgliedsland entsendet somit einen Kommissar.

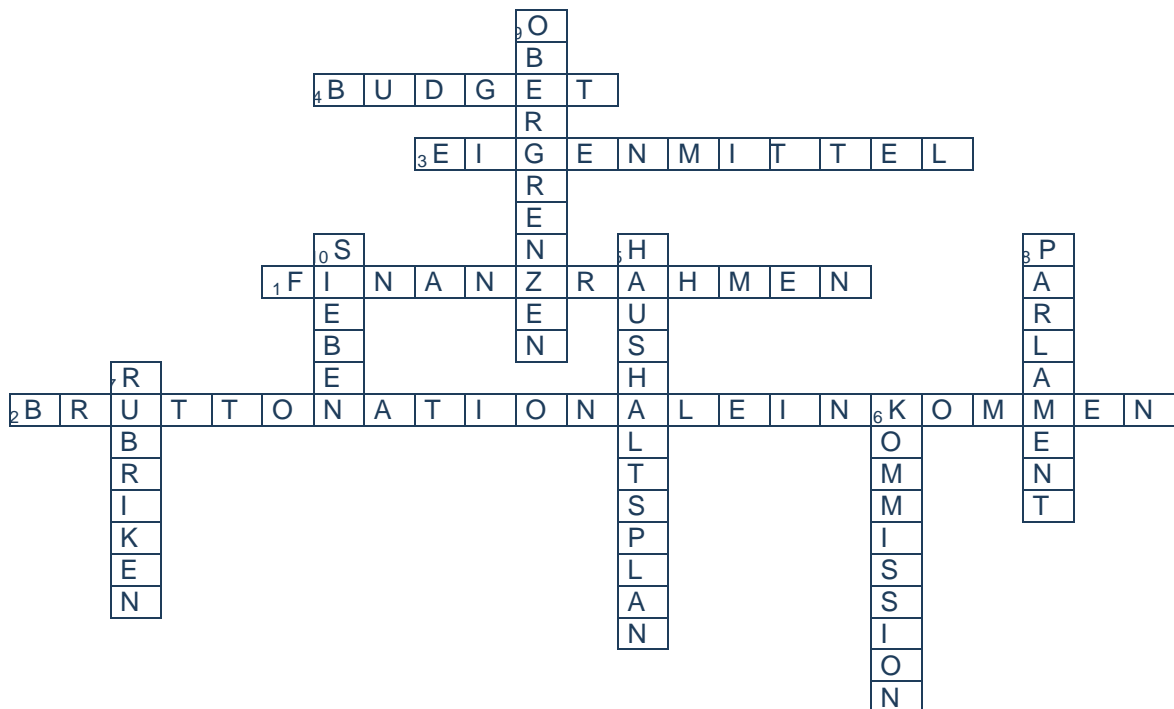
► Rat der Europäischen Union

Der Europäische Rat besteht aus den Ministern der 27 Mitgliedsländer. Je nach dem, um welches Thema es geht, kommen die jeweiligen Fachminister (z. B. Finanzminister) der Mitgliedstaaten zusammen.

► Europäisches Parlament

Das Europäische Parlament besteht aus derzeit 754 Abgeordneten der Mitgliedsländer. Diese werden von den EU-Bürgern direkt gewählt. Die nächsten Wahlen finden 2014 statt.

2.





## ÜBUNGSBLATT 2

1.

Der EU-Haushalt ist im Vergleich zu nationalen Haushalten relativ klein. 2011 hatte er ein Volumen von ungefähr 140 Milliarden Euro. Alle 27 EU-Mitgliedstaaten zusammen hatten in diesem Jahr ein Volumen von 6.300 Milliarden Euro. Die EU kann im Vergleich zu nationalen Haushalten keine Schulden machen.

2.

In einem Ausgabenplan, dem sogenannten mehrjährigen Finanzrahmen, sind die Obergrenzen der Ausgaben der EU festgelegt. Davon ist der jährliche Finanzplan, der sogenannte jährliche EU-Haushaltsplan, zu unterscheiden, in dem die geplanten Einnahmen und Ausgaben für jedes Jahr festgelegt werden.

3.

- ▶ Änderungen in der Finanzierung der Einnahmen
- ▶ Vereinfachung bei den Korrekturmechanismen
- ▶ Einsparungen im Bereich der Verwaltung
- ▶ Ausrichtung der Prioritäten an der Strategie „Europa 2020“

4.

individuelle Schülerlösung

---

## ÜBUNGSBLATT 3

1.

Die EU wird aus Eigenmitteln und sonstigen Einnahmen finanziert und basiert auf dem Grundsatz des Ausgleichs von Einnahmen und Ausgaben. Das bedeutet, der Rat und das Parlament billigen den jährlichen Haushaltsplan nur, wenn die Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen sind. Manchmal weichen die tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben aber von den Vorausschätzungen zu Beginn eines Haushaltsjahres ab. Damit kommt es zu einem Überschuss, der verwendet wird, um die Beiträge der Mitgliedstaaten im Folgejahr zu reduzieren.

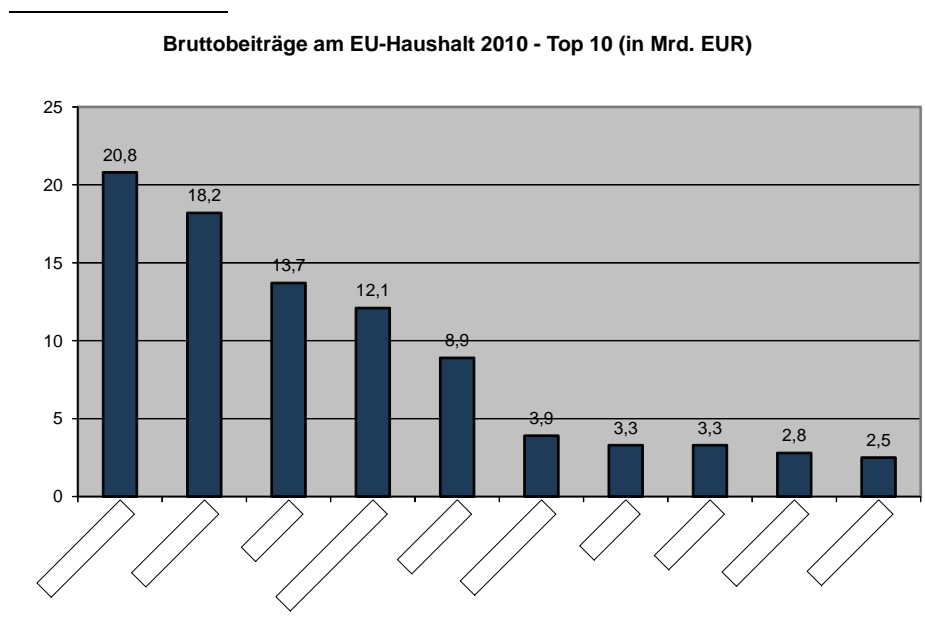
2.

- ▶ Zölle
- ▶ Agrarabschöpfungen
- ▶ Anteil an der harmonisierten Mehrwertsteuer-Berechnungsbasis
- ▶ Anteil am Bruttonationalprodukt (BNP)

3.

Insgesamt betragen die Einnahmen der EU 2010 119 Mrd. Euro.

4.



Deutschland ist das Land mit dem höchsten Bruttobeitrag, gefolgt von Frankreich und Italien. Österreich steht auf Platz zehn.

5.

Die Bruttobeiträge sind jene Zahlungen, die die EU-Mitgliedsländer an die EU abgeben. Einen Teil (die sogenannten Rückflüsse) bekommen die EU-Länder, z. B. in Form von Förderungen, zurück. Zieht man von den Bruttobeiträgen eines Landes die jeweiligen Rückflüsse ab, erhält man die so genannte Nettozahlung.

6.

individuelle Schülerlösung

## ÜBUNGSBLATT 4

1.

Die Gelder der EU werden für im Finanzrahmen festgelegte Kategorien verwendet. Dazu zählen z. B. Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der EU-Länder, Sicherheit der EU-Bürger, Klima- und Umweltschutz

2.

2010 beliefen sich die getätigten EU-Ausgaben auf insgesamt 120,5 Mrd. Euro. Zu Redaktionsschluss dieser Unterlage waren noch keine Zahlen für 2011 verfügbar.

3. a)

Jahr	Bruttobeitrag (Mrd. EUR)	Rückflüsse (Mrd. EUR)	Nettozahlung (Mrd. EUR)
2007	2,22	1,59	0,56
2008	2,19	1,77	0,34
2009	2,32	1,82	0,40
2010	2,46	1,82	0,68

b)

Österreich hat in den letzten fünf Jahren jeweils mehr in den europäischen Haushalt eingezahlt, als es an Förderungen erhalten hat. Der Nutzen der EU-Mitgliedschaft kann aber nicht aufgrund der Rückflüsse beurteilt werden. Dieser sollte eher im Vergleich zu anderen Benefits gesehen. Wir leben in einer globalisierten Welt, in der ein einheitlicher Wirtschaftsraum, Sicherheit und Zusammenarbeit zählt. Durch die EU können sich Verbraucher z. B. über stabilere Preise freuen. Unternehmen profitieren u. a. von wirtschaftlicher Stabilität.

4.

2010: Polen, Spanien, Griechenland, Ungarn und Portugal

Zu Redaktionsschluss dieser Unterlage waren noch keine Zahlen für 2011 verfügbar.

5.

individuelle Schülerlösung

6.

Durch eine Co-Finanzierung der EU werden Projekte umgesetzt, die nur mit nationalen Geldern nicht möglich wären.

7.

Der Großteil der Ausgaben der EU werden von der Kommission und von verschiedenen Behörden der Mitgliedstaaten, die im Namen der Kommission Zahlungen an Begünstigte vornehmen, verwaltet. Nur ein sehr kleiner Anteil wird von Drittländern und internationalen Organisationen verwaltet.

## ÜBUNGSBLATT 5

1.

- ▶ Nettozahler wie Österreich, Dänemark, Deutschland, Finnland, Großbritannien, die Niederlande, Schweden und auch Tschechien fordern, dass die nationalen Zahlungen ins EU-Budget nicht höher werden dürfen.
- ▶ Vertreter von 15 Empfängerländern unter der Führung Polens fordern eine verstärkte Kohäsionspolitik.
- ▶ Österreich setzt sich zudem für die Schaffung eines eigenen Wachstums- und Innovationsfonds ein.

2.

Unter Kohäsionspolitik versteht man, die politischen Bemühungen, die Folgen der ungleichen wirtschaftlichen Entwicklung der ärmeren und reicheren EU-Länder auszugleichen.

---

## Kopiervorlage 1: Einnahmen

**EINNAHMEN****100 %****Eigenmittel**

- ▶ BNE-Eigenmittel
- ▶ Traditionelle Eigenmittel
- ▶ MWSt-Eigenmittel
- ▶ Sonstige Einnahmen

**99 %****sonstige Einnahmen**

- ▶ Steuern, die auf die Gehälter der EU-Bediensteten erhoben werden
- ▶ Beiträge von Drittländern zu bestimmten EU-Programmen
- ▶ Bußgelder von Unternehmen, die gegen Rechtsvorschriften verstoßen haben

**1 %**

## Kopiervorlage 2: Ausgaben

Rubriken	Dafür werden die EU-Mittel u. a. ausgegeben:
<b>Nachhaltiges Wachstum</b>	<p>„Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Investitionen in Forschung und Ausbildung</li> <li>▶ Ausbau von Verkehrs- und Energienetzen</li> <li>▶ bessere Arbeitsbedingungen</li> </ul> <p>„Kohäsion für Wachstum und Beschäftigung“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Unterstützung der Mitgliedstaaten und Regionen mit dem größten Entwicklungsrückstand</li> <li>▶ nachhaltige Entwicklung in anderen als den am wenigsten wohlhabenden Regionen</li> </ul>
<b>Bewahrung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Entwicklung des ländlichen Raums</li> <li>▶ Sicherstellung von Sicherheits- und Qualitätsansprüchen landwirtschaftlicher Produkte</li> <li>▶ Umweltschutzmaßnahmen</li> </ul>
<b>Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Bekämpfung von Terrorismus, organisierter Kriminalität und illegaler Einwanderung</li> <li>▶ bessere Steuerung der Migrationströme</li> <li>▶ Förderung der Zusammenarbeit in Strafsachen</li> </ul>
<b>Die europäische Union als globaler Akteur</b>	<p>Ausgaben für auswärtiges Handeln der EU</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Soforthilfe nach Naturkatastrophen</li> <li>▶ langfristige Hilfsprogramme zur Sicherung von Wohlstand, Stabilität und Sicherheit</li> </ul>
<b>Verwaltung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Personal- und Gebäudekosten von EU-Organen und -Einrichtungen</li> </ul>
<b>Ausgleichszahlungen</b>	<p>Diese Rubrik existiert nur vorübergehend. Sie erfasst Ausgleichsbeträge im Zusammenhang mit der jüngsten EU-Erweiterung.</p>

## Kopiervorlage 3: Grundsätzliche Struktur des EU-Haushalts

# HAUSHALTSVERFAHREN

1. Finanzrahmen: mehrjährig

2. Jahreshaushaltsplan: jährlich Finanzpläne

Jahr 1

Jahr 2

Jahr 3

Jahr 4

Jahr 5



## Kopiervorlage 4: Finanzrahmen 2007 – 2013

Mittel für Verpflichtungen (in Mio. Euro)	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Total 2007- 2013
<b>1. Nachhaltiges Wachstum</b>	53.979	57.653	61.696	63.555	63.974	66.964	69.957	437.778
1a. Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung	8.918	10.386	13.269	14.167	12.987	14.203	15.433	89.363
1b. Kohäsion für Wachstum und Beschäftigung	45.061	47.267	48.427	49.388	50.987	52.761	54.524	348.415
<b>2. Bewahrung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen</b>	55.143	59.193	56.333	59.955	60.338	60.810	61.289	413.061
davon: marktbezogene Ausgaben und Direktzahlungen	45.759	46.217	46.679	47.146	47.617	48.093	48.574	330.085
<b>3. Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht</b>	1.273	1.362	1.518	1.693	1.889	2.105	2.376	12.216
3a. Freiheit, Sicherheit und Recht	637	747	867	1.025	1.206	1.406	1.661	7.549
3b. Unionsbürgerschaft	636	615	651	668	683	699	715	4.667
<b>4. Die EU als globaler Partner</b>	6.578	7.002	7.440	7.893	8.430	8.997	9.595	55.935
<b>5. Verwaltung 1</b>	7.039	7.380	7.525	7.882	8.334	8.670	9.095	55.925
<b>6. Ausgleichszahlungen</b>	445	207	210					862
<b>Mittel für Verpflichtungen insgesamt</b>	124.457	132.797	134.722	140.978	142.965	147.546	152.312	975.777
as a percentage of GNI	1,02 %	1,08 %	1,16 %	1,18 %	1,16 %	1,13 %	1,12 %	1,12 %
Mittel für Zahlungen (in Mio. Euro)	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Total 2007- 2013
<b>Mittel für Zahlungen insgesamt</b>	122.190	129.681	120.445	134.289	134.280	141.360	143.331	925.576
<b>Mittel für Zahlungen in % des BNE</b>	1,00 %	1,05 %	1,04 %	1,12 %	1,09 %	1,08 %	1,05 %	1,06 %
<b>Spielraum</b>	0,24 %	0,19 %	0,20 %	0,11 %	0,14 %	0,18 %	0,18 %	0,17 %
<b>Eigenmittel-Obergrenze in % des BNE</b>	1,24 %	1,24 %	1,24 %	1,23 %	1,23 %	1,23 %	1,23 %	1,23 %

## Kopiervorlage 5: EU-Haushalt 2012

Rubriken	Mrd. €		% der gesamten Mittelausstattung	Änderung gegenüber 2011 (in %)	
	MfV	MfZ		MfV	MfZ
1. Nachhaltiges Wachstum	67,5	55,3	45,9	+4,7	+3,2
1a. Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung	14,7	11,5	10,0	+9,1	-0,2
1b. Kohäsion für Wachstum und Beschäftigung	52,7	43,8	35,8	+3,5	+4,1
2. Bewahrung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen	60,0	57,0	40,8	+2,2	+1,9
<b>davon Direktbeihilfen und marktbezogene Ausgaben</b>	44,0	43,9	29,9	+2,6	+2,5
<b>davon Entwicklung des ländlichen Raums, Umwelt, Fischerei</b>	15,9	13,1	10,8	-1,3	-0,1
3. Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht	2,1	1,5	1,4	(*) +10,9	(*) -1,3
3a. Freiheit, Sicherheit und Recht	1,4	0,8	0,9	+15,9	-2,5
3b. Unionsbürgerschaft	0,7	0,6	0,5	(*) +2,1	(*) 0,4
4. Die EU als globaler Akteur	9,4	6,9	6,4	+7,4	-4,0
5. Verwaltung	8,3	8,3	5,6	+1,3	+1,3
<b>davon Kommission</b>	3,3	3,3	2,3	+0,2	+0,2
<b>Ingesamt</b>	<b>147,2</b>	<b>129,1</b>	<b>100</b>		
<b>In % des BNE (EU-27)</b>	<b>1,12</b>	<b>0,98</b>			

in Mio. EUR; (\*) exklusive Europäischen Solidaritätsfond ; MfV: Mittel für Verpflichtungen - MfZ: Mittel für Zahlungen

## Kopiervorlage 6: Der Haushaltsentwurf 2013

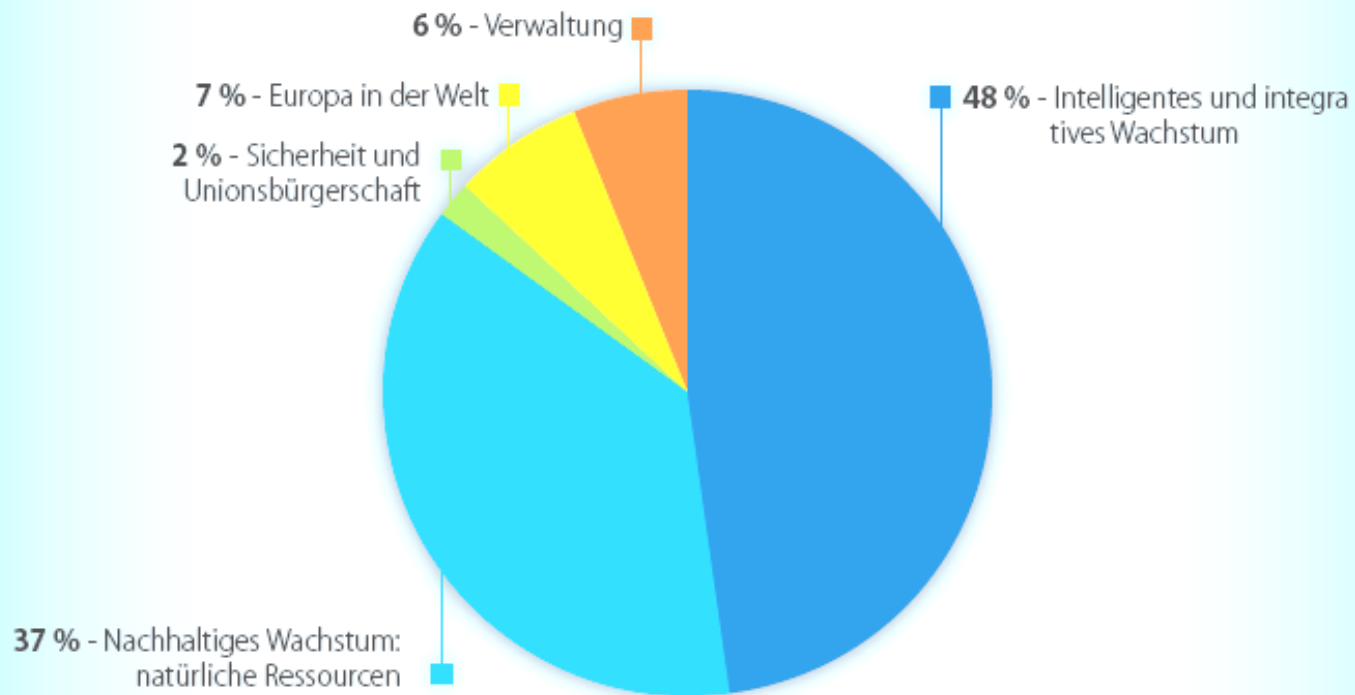
Rubriken	Haushaltsentwurf 2013		Unterschied zwischen Haushalt 2012 und Haushaltsentwurf 2013(%)		Unterschied zwischen Haushalt 2012 und Haushaltsentwurf 2013	
	MfV	MfZ	MfV	MfZ	MfV	MfZ
<b>1. Nachhaltiges Wachstum</b>	70 531,0	62 527,8	3,5%	13,0%	2 375,4	7 191,1
1a. Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung	16 032,0	13 552,8	4,1%	17,8%	629,0	2 051,8
1b. Kohäsion für Wachstum und Beschäftigung	54 498,9	48 975,0	3,3%	11,7%	1 746,4	5 139,3
<b>2. Bewahrung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen</b>	60 307,5	57 964,9	0,6%	1,6%	331,7	930,7
<b>3. Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht (*)</b>	2 081,6	1 574,6	-0,1%	4,8%	-1,7	72,3
3a. Freiheit, Sicherheit und Recht	1 392,2	928,3	1,8%	11,1%	24,4	92,8
3b. Unionsbürgerschaft (**)	689,4	646,3	-3,6%	-3,1%	-26,1	-20,5
<b>4. Die EU als globaler Akteur</b>	9 467,2	7 311,6	0,7%	5,1%	61,2	356,5
<b>5. Verwaltung</b>	8 544,4	8 545,5	3,2%	3,2%	264,8	267,8
<b>Ingesamt</b>	<b>150 931,7</b>	<b>137 924,4</b>	<b>2,0%</b>	<b>6,8%</b>	<b>3 031,5</b>	<b>8 818,3</b>
<b>In % des BNE (EU-27)</b>	<b>1,13%</b>	<b>1,03%</b>				

in Mio. EUR; (\*)Bleibt bei diesem Vergleich für die Rubrik 3 der Solidaritätsfonds der Europäischen Union unberücksichtigt, beläuft sich die Erhöhung der Mittel für Verpflichtungen und der Mittel für Zahlungen auf 0,8 % bzw. 6,1 %.

(\*\*)Bleibt bei diesem Vergleich für die Teilrubrik 3b der Solidaritätsfonds der Europäischen Union unberücksichtigt, beläuft sich die Verringerung der Mittel für Verpflichtungen und der Mittel für Zahlungen auf 1,2 % bzw. 0,4 %.

## Kopiervorlage 7: Mehrjähriger Finanzrahmen 2014 - 2020 - Rubriken

## Mehrjähriger Finanzrahmen 2014-2020



## Kopiervorlage 8: Mehrjähriger Finanzrahmen 2014 - 2020 - Entwurf

(in Mio. EUR – Preise von 2011)

MITTEL FÜR VERPFLICHTUNGEN	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Insgesamt 2014-2020
<b>1. Intelligentes und integratives Wachstum</b>	<b>64 696</b>	<b>66 580</b>	<b>68 133</b>	<b>69 956</b>	<b>71 596</b>	<b>73 768</b>	<b>76 179</b>	<b>490 908</b>
Davon: wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt	50 468	51 543	52 542	53 609	54 798	55 955	57 105	376 020
<b>2. Nachhaltiges Wachstum: natürliche Ressourcen</b>	<b>57 386</b>	<b>56 527</b>	<b>55 702</b>	<b>54 861</b>	<b>53 837</b>	<b>52 829</b>	<b>51 784</b>	<b>382 927</b>
Davon: marktbezogene Ausgaben und Direktzahlungen	42 244	41 623	41 029	40 420	39 618	38 831	38 060	281 825
<b>3. Sicherheit und Unionsbürgerschaft</b>	<b>2 532</b>	<b>2 571</b>	<b>2 609</b>	<b>2 648</b>	<b>2 687</b>	<b>2 726</b>	<b>2 763</b>	<b>18 535</b>
<b>4. Europa in der Welt</b>	<b>9 400</b>	<b>9 645</b>	<b>9 845</b>	<b>9 960</b>	<b>10 150</b>	<b>10 380</b>	<b>10 620</b>	<b>70 000</b>
<b>5. Verwaltung</b>	<b>8 542</b>	<b>8 679</b>	<b>8 796</b>	<b>8 943</b>	<b>9 073</b>	<b>9 225</b>	<b>9 371</b>	<b>62 629</b>
Davon: Verwaltungsausgaben der Organe	6 967	7 039	7 108	7 191	7 288	7 385	7 485	50 464
<b>MITTEL FÜR VERPFLICHTUNGEN INSGESAMT</b>	<b>142 556</b>	<b>144 002</b>	<b>145 085</b>	<b>146 368</b>	<b>147 344</b>	<b>148 928</b>	<b>150 718</b>	<b>1 025 000</b>
in % des BNE	1,08 %	1,07 %	1,06 %	1,06 %	1,05 %	1,04 %	1,03 %	1,05 %
<b>MITTEL FÜR ZAHLUNGEN INSGESAMT</b>	<b>133 851</b>	<b>141 278</b>	<b>135 516</b>	<b>138 396</b>	<b>142 247</b>	<b>142 916</b>	<b>137 994</b>	<b>972 198</b>
in % des BNE	1,01 %	1,05 %	0,99 %	1,00 %	1,01 %	1,00 %	0,94 %	1,00 %

**Verwendete Quellen:**

- ▶ Website der Europäischen Kommission: [ec.europa.eu](http://ec.europa.eu)
  - ▶ Die Finanzierung der Europäischen Union, Wirtschaftskammer Österreich, Oktober 2011
  - ▶ [www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/content/20120607STO46411/html/EU-Solidarit%C3%A4tsfonds-Hilfe-bei-Naturkatastrophen](http://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/content/20120607STO46411/html/EU-Solidarit%C3%A4tsfonds-Hilfe-bei-Naturkatastrophen)
-